



36

DIE SPÄTBAROCKEN STÄDTE DES VAL DI NOTO (SÜDÖSTLICHES SIZILIEN)

„[...] um nach Ibla zu kommen, [...] braucht man eine gewisse Seelenqualität, eine Vorliebe für stille und brennende Tuffs, Sackgassen, nutzlose Kurven, [...] doch man benötigt auch eine Leidenschaft für architektonische Machenschaften [...]. Ibla [...] trägt seinen Barock mit der Zurückhaltung einer alten Dame. [...] Ibla widersteht unversehrt, wie eine Ressource nach dem Erdbeben von 1693 (man würde zynisch sagen, eine Vorsehung), als jede Stadt im Val di Noto, im äußersten Zipfel der Insel, neue und größere, wenn nicht gar großartigere Kathedralen zerstört haben wollte.“

La luce e il lutto, Gesualdo Bufalino

Caltagirone, Catania, Militello Val di Catania, Modica, Noto, Palazzolo Acreide, Ragusa (Ibla) und Scicli: nach dem furchtbaren Erdbeben von 1693, einem der stärksten Erdbeben in der Geschichte Siziliens, stürzten diese Orte wie vom Wind weggewehte Sandburgen ein. Über einen langen Zeitraum blieb alles, wie es war, bis ein regelrechtes Wiederaufbaufieber ganz Ost-Sizilien erfasste. Es war der Beginn des 18. Jhs., und auf Sizilien hatte sich der Barockstil entwickelt, sodass die besten Architekten der damaligen Zeit die Insel architektonisch neu prägten: Die Hänge im Inland wurden zur Kulisse für grandiose Treppen, die Kurven der Reliefs spiegelten sich in den Fassaden der Palazzi der Adligen wider, Statuen wurden in dem Gebiet aufgestellt, in dem so viele Menschen ihr Leben verloren hatten. Noto entstand wieder auf einem anderen Gebiet und ist heute eine Stadt von außerordentlicher städtebaulicher und architektonischer Kohärenz, während andere Zentren wie Catania einige Überreste der Antike in ihr barockes Stadtbild integrierten.



SERIELLES WELTKULTURERBE
DOSSIER UNESCO: 1024
VERLEIHUNGSTADT: BUDAPEST, UNGARN
VERLEIHUNGSTADT: 2002

BEGRÜNDUNG: Die acht geschützten Stätten bilden eine Art riesiges Freilichtmuseum mit künstlerischen und architektonischen Meisterwerken des sizilianischen Spätbarocks auf dem Höhepunkt seiner Pracht. Sie zeugen auch vom Einfallsreichtum der Gemeinden, die auf ein katastrophales Ereignis reagierten, indem sie ganze Zentren oder Teile davon auf innovative Weise umgestalteten.





„Die königliche Treppe hinauf, ganz aus Marmor, betrachtete der Junge die Wände, die mit großen Gemälden geschmückt waren [...] mit Schwärmen von Engeln ringsherum, Kronen, Girlanden [...]. Er blickte hinunter in den Kreuzgang, der von einem Säulengang umgeben war, [...] voller Statuen, Becken, in denen das Wasser sang, Sitze, die zwischen den symmetrischen Blumenbeeten verteilt waren.“

Mit dem unglaublichen Blick Consalvos lassen auch wir uns durch den barocken Überschwang des im Roman *I viceré* beschriebenen Benediktinerklosters überwältigen. Wir befinden uns in Catania, dem Startpunkt unserer (dreitägigen) Rundfahrt.

Der weiße Stein des Klosters steht im Kontrast zum dunklen Lavagestein: Das aus schwarzem und weißem Stein gebaute **1 Zentrum von Catania** liegt direkt unterhalb des Vulkans Ätna und ist eng mit ihm verbunden. Wir gehen die Via dei Crociferi mit ihren vielen Barockkirchen entlang und genießen die lebhafteste Atmosphäre der Piazza del Duomo, dem eleganten Salon der Stadt mit der Kathedrale Sant'Agata. Nach deren Besichtigung fahren wir nach **2 Caltagirone** und besteigen die spektakulärste Treppe Siziliens mit ihren 142 Stufen, die mit handbemalten Majolikafiesen verziert sind. Nachdem wir uns am Ende der Treppe kurz ausgeruht und einige der zahlreichen Kirchen besichtigt haben (allein im Zentrum Caltagirones befinden sich fast 30), fahren wir nach **3 Palazzolo**

Acreide, eine Gemeinde, die im Schatten der antiken griechischen Kolonie Akrai wieder aufgebaut wurde. Heute überragt die archäologische Stätte die prächtigen Treppen, weichen Schnörkel und die gedrehten Säulen der vier Barockschatze der Stadt. Das nach dem Erdbeben des Jahres 1693 geschaffene Meisterwerk ist jedoch **4 Noto**, ein Barockjuwel und die Geburtsstadt des Architekten Rosario Gagliardi, der zu Beginn des 18. Jhs. maßgeblich zum Wiederaufbau des Val di Noto beitrug. Wir gehen bei Sonnenuntergang den eleganten Corso Vittorio Emanuele entlang, wenn die kunstvollen Fassaden der Paläste und Kirchen in einzigartigem Glanz erstrahlen. Vom Balkon des Palazzo Ducezio genießen wir den Ausblick auf die Kathedrale und machen uns dann auf den Weg nach

5 Scicli. Wir genießen die entspannte Atmosphäre und versuchen, uns nicht von den fantastischen Kreaturen einschüchtern zu lassen, die uns von den Gesimsen und Bögen des Palazzo Beneventano, einer Apotheose des sizilianischen Barocks, entgegen ragen. Östlich von Scicli liegt **6 Modica**, deren mittelalterliche Altstadt auf einem Hügel liegt. Bekannt ist Modica aufgrund des Doms San Giorgio, ein Meisterwerk des Rosario Gagliardi, den man über eine Treppe mit 250 Stufen erreicht. Wir kommen nun zu unserer letzten Etappe: **7 Ragusa Ibla**. Der Stadtteil Ragusas ist ein regelrechtes aus Gassen bestehendes Labyrinth, in dem die Besucher nur einen Bezugspunkt haben: die Piazza Duomo, ein herrschaftlicher Platz in Hanglage.



SCICLI, STADT ZUFRIEDENER MENSCHEN?

„[...] Die Stadt Scicli hatte sich vor ihm eröffnet, mit den Kronen der Heiligtümer auf den Köpfen der drei Täler, mit den Rampen von Dächern und Stufen an den Seiten der Hügel und mit Menschen im Sonnenschein [...]. Es ist die schönste Stadt, die wir je gesehen haben. [...] Vielleicht ist es die schönste aller Städte der Welt. Und die Menschen sind glücklich in Städten, die schön sind.“

Die Städte der Welt, Elio Vittorini

Zwar ist Scicli hell wie seine barocke Architektur, doch hat sich die Stadt noch nicht mit ihrer dunklen Vergangenheit versöhnt: der Chiafura-Problematik. Chiafura ist die Altstadt, heute ein

archäologischer Park. Bis Mitte des zwanzigsten Jahrhunderts lebten in den Höhlenwohnungen antiken Ursprungs, die wahrscheinlich in byzantinischer Zeit ausgegraben wurden, noch Menschen: In diesen feuchten Höhlen lebten die Chiafurari in großer Armut. Nach dem Krieg begannen sich Politiker und Journalisten für das Stadtviertel zu interessieren, bis es schließlich Mittelpunkt einer intensiven Medienkampagne wurde. Diese hatte im Mai 1959 ihren Höhepunkt, als eine Gruppe von Intellektuellen, darunter Pier Paolo Pasolini, Carlo Levi, Antonietta Macciocchi und Renato Guttuso, die Höhlen besuchten und deren miserablen Zustand anprangerten. Pasolini beschrieb, was er sah: „Eine Art Berg des Fegefeuers, mit übereinanderliegenden Kreisen, durchbohrt von den Löchern der sarazenischen Höhlentüren, wo die Menschen ein Bett, Heiligenbilder oder Filmplakate an die Steinwände hängen und dort leben“. Nach Jahren des politischen Engagements wurde das Viertel aufgelöst und die Chiafurari wurden in den städtischen Sozialwohnungen untergebracht.



„AM ANFANG WAR SIZILIEN EIN MÄRCHENHAFTES LAND. MEIN VATER HATTE ES IN SEINEN ZWANZIGERN VERLASSEN UND ERZÄHLTE ZU HAUSE ODER FREUNDEN VON SIZILIEN WIE VON EINEM MÄRCHEN.“

Nehmen wir uns ein Beispiel am Buch *Sicilia, o cara* von Giuseppe Culicchia und durchqueren das Val di Noto, um Euch Kindern und Jugendlichen die märchenhaften Seiten des Tals zu zeigen. Wir starten in **1 Ragusa**,

vor dessen Dom von San Giorgio vier große Statuen stehen. Einige Jugendliche werden Teile des Ortes aus der Serie *Il commissario Montalbano* wiedererkennen.

In **2 Modica**, der Stadt, die von Herkules zu Ehren der Frau gegründet wurde, die ihm half, seine Ochsen zu finden, suchen wir die sizilianische Version der Willy-Wonka-Fabrik, um die berühmte Schokolade zu probieren, die der Überlieferung nach noch nach einem alten aztekischen Rezept hergestellt wird: In der Antica Dolceria Bonajuto, der ältesten Schokoladenfabrik Siziliens, werden Führungen und Verkostungen angeboten. Nach einer Bade- und

Essenspause in **3 Punta Secca**, deren Aussicht den Montalbano-Fans vertraut ist – sie werden das Haus des Kommissars wiedererkennen – gehen wir zum südlichsten Punkt der Insel: **4 Portopalo**. Hier sind wir noch südlicher als Tunis! Am Strand **Spiaggia dei Due Mari** gegenüber der bezaubernden Isola delle Correnti, scheint das Meer an der Stelle, an der das Ionische Meer auf das Mittelmeer trifft, unterschiedliche Wellen zu schlagen. Im Fischerdorf **5 Marzamemi** können wir ein Boot mieten und uns damit auf die Suche nach einem geheimnisvollen Schatz machen, der der Legende nach in der **Calafarina-Höhle** versteckt sein soll: Ein Zauber soll ein Schloss in die Höhle verwandelt haben. Um den Schatz zu finden, muss man im Meer nach dem unsterblichen Fisch suchen, der einst den Zauberring verschluckte.

Magisch wird auch die Begegnung mit den Flamingos im Naturpark **6 Riserva Naturale Oasi Faunistica di Vendicari**, einem kleinen Naturparadies, in dem man die Vogelwelt beim Schwimmen im türkisblauen Wasser beobachten kann. Für einen Adrenalinschub können wir uns in das Landesinnere zu den Ausläufern der Monti Iblei begeben. Hier befindet sich der **7 Parcallario**, ein Abenteuerpark inmitten der Wälder mit Parcours verschiedener Schwierigkeitsgrade.

Von hier aus können wir nach Ragusa zurückkehren oder in Richtung **8 Siracusa** fahren, um Neapolis mit dem „Ohr des Dionysos“ zu besichtigen (eine 23 m hohe und 65 m tiefe Höhle, die ihren Namen der Legende verdankt, derzufolge der Tyrann Dionysos die akustischen Eigenschaften der Höhle nutzte, um die Gefangenen zu belauschen) und die Tour mit einer Vorstellung im Puppentheater ausklingen zu lassen.

KIDS



DIE SPÄTBAROCKEN STÄDTE DES VAL DI NOTO in der Literatur

Buchempfehlungen zur Besichtigung von Kirchen, Palazzi und den barocken Städten.

• **Storia di una capinera**, Giovanni Verga (1871). Die „capinera“ (Mönchsgrasmücke) ist die junge Maria, die für ein Leben im Kloster bestimmt wurde, für das sie sich nicht berufen fühlt. Der Roman spielt zwischen Catania und Monte Ilice. In der Verfilmung von Franco Zeffirelli kann man einige barocke Gebäude der Stadt am Etna gut erkennen, insbesondere die Via Crociferi mit ihrem Bogen.

• **I viceré**, Federico De Roberto (1894). Der Klassiker spielt zu Beginn der italienischen Einigung und zeigt einen wenig schmeichelhaften Querschnitt der sizilianischen Gesellschaft jener Zeit, in dem er von den Angelegenheiten der Adelsfamilie Catanese Uzeda erzählt.

• **Versunkene Oboe**, Salvatore Quasimodo (1932). „Aber wenn ich zu deinen Ufern wiederkehre / und eine holde Stimme / auf furchtsamer Straße / zum Gesang ruft, / weiß nicht, ob Kindheit oder Liebe, / Sehnsucht nach

anderen Himmeln mich treibt / und ich verberge mich in den verlorenen Dingen.“ Zu den „verlorenen Dingen“, auf die sich Quasimodo im Gedicht *Insel* bezieht, gehört auch Modica, seine Heimatstadt. Dem Dichter und Nobelpreisträger wurde in seinem Geburtshaus ein Museum gewidmet.

• **Gespräch in Sizilien** (1941) und **Die Städte der Welt** (1969), Elio Vittorini. In beiden Büchern sind die Dörfer und Städte Siziliens sowohl reale als auch symbolträchtige Orte. Ziele einer physischen und metaphorischen Reise zur Entdeckung der menschlichen Seele.

• **Die Kunst der Freude**, Goliarda Sapienza (1965). Die Lebendigkeit der Hauptfigur Modesta überwältigt den Leser und führt ihn zwischen Klöstern und Adelspalästen in das Herz Catantias und das Sizilien des beginnenden 18. Jhs.

• **La luce e il lutto**, Gesualdo Bufalino (1990). Eine Sammlung von Essays, die in Zeitungen und Zeitschriften veröffentlicht wurde, einer Art Reiseführer. Über Sizilien wird aus der Sicht eines Einheimischen berichtet. Es wird von Orten und von Kindheitserinnerungen erzählt.

• **La mia casa di Montalbano** (2019) und **Donnafugata** (2020), Costanza DiQuattro. Im ersten Buch erzählt

die Autorin ihre Erinnerungen an das Landhaus, das heute Schauplatz der von Andrea Camilleris Romanen inspirierten Fernsehserie ist. Der zweite historische Briefroman führt den Leser in das Herz der barocken Palazzi in der Nähe von Ragusa. Sizilien befindet sich im Umbruch, denn in der zweiten Hälfte des 19. Jhs. wird die Einigung Italiens geplant.

• **Lo splendore del niente e altre storie**, Maria Attanasio (2020). Die Erzählungen, die zumeist im imaginären Calacte, einer literarischen Umsetzung von Caltagirone, spielen, handeln von sizilianischen Frauen, die sich Konventionen und Diskriminierung widersetzt haben. In dem preisgekrönten Erstlingswerk *Correva l'anno 1698* gibt sich die in den Jahren nach dem katastrophalen Erdbeben verwitwete Federica als Mann aus, um Arbeit zu finden.

Kinder- und Jugendliteratur:

• **Leggende in Sicilia**, Riccardo Francaviglia (2023). Geschichten von Liebe und geheimen Schätzen, märchenhaften Abenteuern und Erzählungen, die von Generation zu Generation weitergegeben werden, sind in diesem Band für junge Leser gesammelt.